

Rinder aktuell: Schwerpunkt Mitarbeitersuche

Interview: Gut gesucht ist halb gefunden?

Die Arbeitswirtschaft ist nach wie vor ein strategischer Erfolgsfaktor auf landwirtschaftlichen Betrieben. Dabei muss der Betrieb so strukturiert sein, dass alle täglich anfallenden Arbeiten erledigt werden und gleichzeitig saisonale Arbeitsspitzen auch mit abgedeckt werden können. Viele landwirtschaftliche Betriebe setzen dazu auf feste Mitarbeiter. Die Entscheidung zur Anstellung eines Mitarbeiters muss gründlich überlegt sein und die Suche entsprechend geplant werden.

Wichtige Aspekte für eine erfolgreiche Mitarbeitersuche sollen im Interview mit Jane Kröger genauer beleuchtet werden, zuständig in der Arbeitnehmerberatung und Nachwuchskräftewerbung für alle zwölf Grünen Berufe, welche die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein betreut.

In letzter Zeit wird immer mehr über den Fachkräftemangel diskutiert. Wie sieht die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt aus? Muss sich die Landwirtschaft zukünftig auf einen noch zunehmenden Mangel an Fachkräften einstellen?

Jane Kröger: Das Thema Fachkräftemangel betrifft alle Branchen. Hier spielt der demografische Wandel eine wesentliche Rolle. In der Landwirtschaft sind es aber auch das Wachstum und die Umstrukturierung der Betriebe. Dies zeigt auch die seit Jahren ansteigende Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft. Die Ausbildung von eigenen Nachwuchskräften und die Weiterbildung vorhandener Mitarbeiter werden daher ein immer wichtigeres Thema. Hat man gute Mitarbeiter gefunden, gilt es diese durch ein gutes Personalmanagement und gute Arbeitsbedingungen an den Betrieb zu binden.

Mit welchen Argumenten kann sich die Landwirtschaft gegenüber den konkurrierenden Branchen abgrenzen?

Für eine Tätigkeit in der Landwirtschaft sprechen viele Argumente: Abwechslung, Verantwortung, selbstständiges Arbeiten und Teamarbeit. Und dass man eine sinnvolle Tätigkeit ausübt und am

Ende des Tages sieht, was man geschafft hat. Hervorzuheben ist außerdem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, denn viele Betriebe bieten Absprachen bei der Arbeitszeit und die Wege zur Arbeit sind in der Landwirtschaft oft kurz. Andere Branchen wirken bezüglich der Arbeitszeiten und der Entlohnung auf den ersten Blick vielleicht attraktiver, aber auch in dieser Hinsicht holt die Landwirtschaft langsam auf und es kommt zu einem Umdenken auf den Betrieben.

Die Grüne Branche ist also ein durchaus attraktiver Arbeitgeber. Können Sie etwas zu den aktuellen Beschäftigungszahlen auf landwirtschaftlichen Betrieben sagen?

Laut der Agentur für Arbeit waren im Jahr 2018 14.449 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft auf 4.661 Betrieben in Schleswig-Holstein angestellt. Im Vergleich zu 2010 haben sich die Beschäftigungszahlen somit um 24 % gesteigert. Im Beruf Landwirt wurden in diesem Jahr nach aktuellem Stand

340 neue Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen.

Können Sie absehen, wie sich die Ausbildungszahlen zukünftig entwickeln werden? Ist bei den jungen Leuten weiterhin Interesse an einer Ausbildung in der Grünen Branche vorhanden?

Die Ausbildungszahlen in den Grünen Berufen sind stabil und das Interesse für diese Berufe ist weiterhin vorhanden. Dies zeigen auch die Gespräche mit den jungen Menschen auf den Berufsinformationstagen. Dennoch muss die ganze Branche den Fokus mehr auf die Gewinnung von Nachwuchskräften legen. Die junge Generation legt viel Wert auf Work-Life-Balance und gute Ausbildungs-

bedingungen und dies ist auch der Schlüssel, um weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Es gibt Betriebe, die noch keine Erfahrung mit angestellten Mitarbeitern haben. Welche Punkte müssen diese Betriebe im Vorfeld beachten und klären?



Jane Kröger

Foto: Isa-Maria Kuhn



Die Suche nach dem passenden Mitarbeiter ist nicht einfach. Er soll am liebsten gut ausgebildet sein, Verantwortung übernehmen wollen und von seiner Persönlichkeit ins Team passen. Daher ist es umso wichtiger, sich im Vorfeld Gedanken zu machen, wie die Suche ablaufen soll. Wertvolle Tipps dazu gibt Jane Kröger, zuständig bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein für die Arbeitnehmerberatung und Marketing Grüne Berufe. Foto: Imke Junge

Die Landwirtschaft war sehr lange geprägt von reinen Familienbetrieben. Dies bedeutet, dass Personalmanagement und Personalführung in der Vergangenheit eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Durch den Wandel vom reinen Familienbetrieb zum erweiterten Familienbetrieb, auf dem neben Familienmitgliedern auch Mitarbeiter arbeiten, werden Betriebsleiter vor neue Herausforderungen gestellt. Mitarbeiterführung erfordert Unternehmerkompetenzen. Wir empfehlen Betriebsleitern, sich als Erstes die Frage zu stellen, ob sie sich vorstellen können, ihren Betrieb gemeinsam mit Mitarbeitern zu bewirtschaften. Die Landwirtschaftskammer bietet eine Vielzahl an Seminaren an, die Betriebsleitern den Einstieg in die neue Rolle als Arbeitgeber erleichtern sollen.

Wie kann nun eine innovative Mitarbeitersuche aussehen? Und wie kann diese individuell gestaltet werden?

Bei der Mitarbeitersuche gibt es viele verschiedene Wege. Es können sowohl online als auch in Printmedien Anzeigen geschaltet werden. Mitarbeiter suchenden Betrieben raten wir zunächst, für die zu besetzende Stelle eine Stellenbeschreibung festzulegen. Entscheidend bei der Mitarbeitersuche ist vor allem, dass die Betriebe wissen, welches Aufgabengebiet mit welcher Qualifikation besetzt werden soll. Hierfür sollten sich die Betriebe ausreichend Zeit nehmen. Erst dann kann eine Erfolg versprechende Stellenanzeige geschaltet und die Stelle optimal besetzt werden.

Was sollten Mitarbeiter suchende Betriebe bei der Schaltung von Stellenanzeigen beachten?

Eine Stellenanzeige sollte möglichst kurz und knapp alle relevanten Informationen erhalten. Sie ist immer auch Werbung für den Betrieb. Daher sollte zunächst der eigene Betrieb beschrieben werden. Außerdem sollten, basierend auf der Stellenbeschreibung, das Tätigkeitsfeld und das Anforderungsprofil der Stelle dargestellt werden. Abgerundet wird eine Stellenanzeige durch die Erläuterung, was der Betrieb dem neuen Mitarbeiter bietet und wie und wo man sich auf die Stelle bewerben kann.

Welche aktuellen Kanäle zur Mitarbeitersuche gibt es und wie finde ich den passenden für mich?

Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Mitarbeitersuche: Printmedien, Internetportale, Soziale Medien, eigene Internetseiten und das persönliche Netzwerk. Bei der Auswahl eines Kanals ist die Zielgruppe entscheidend. Eine Hilfskraft sucht man eher in der Region, während man bei der Suche nach einer Führungskraft die Erfolgchancen wesentlich steigert, wenn man den Radius erweitert. Ein häufig genutztes Format ist in der Grünen Branche das Bauernblatt. Die Stellenanzeigen werden sowohl gedruckt als auch online veröffentlicht, sodass nicht nur Abonnenten Zugriff auf die Stellenangebote haben. Eine weitere bundesweite Möglichkeit bietet die Agrarjobbörse (AJB), die ein Gemeinschaftsprojekt der Landwirtschaftskammern ist. Mit der

AJB werden Arbeitnehmer, Auszubildende und Praktikanten mit potenziellen Arbeitgebern in Verbindung gebracht. Betriebe können Stellenanzeigen schalten und parallel Stellengesuche nach passenden Kandidaten durchsuchen. Aufgrund der derzeitigen Lage auf dem Arbeitsmarkt ist es sicherlich eine gute Entscheidung, mehrere Kanäle parallel zu bedienen und somit die Chancen zu erhöhen.

Die Sozialen Medien sind also eine weitere Möglichkeit für die Mitarbeitersuche. Passiert es denn auch, dass diese Plattformen dazu verleiten, nicht durchdachte Anzeigen loszuschicken?

Durch die Sozialen Medien ist die Schaltung von Stellenanzeigen kurzfristig via Smartphone zu realisieren. Die Qualität der Stellenanzeigen hängt aber wieder davon ab, wie intensiv Mitarbeiter suchende Betriebe sich mit

der Thematik beschäftigt haben. Eine unüberlegte Stellenausschreibung kann auf allen angesprochenen Kanälen zu Misserfolg führen. Da man davon ausgeht, dass 85 % der Betriebe ihre freien Stellen durch persönliche Kontakte besetzen, sollten die Tipps zur Stellenbeschreibung und Schaltung einer Stellenanzeige auch in den so-

zialen Medien Anwendung finden. Hat man eine passende Stellenanzeige entwickelt, spricht nichts dagegen, diese sowohl auf Internetportalen zu veröffentlichen als auch über die Sozialen Medien zu streuen.

Das Interview führte Imke Junge, Landwirtschaftskammer

FAZIT

Jeder Betrieb ist individuell, und genauso ist auch die Mitarbeitersuche. Aufgrund verschiedenster Kommunikationskanäle stehen den Betrieben heute nahezu alle Wege offen, den passenden Mitarbeiter zu finden. Trotzdem muss schon im Vorfeld geklärt sein, welche Anforderungen die gesuchte Person erfüllen muss. Der Betriebsleiter muss sich auch im Klaren darüber sein, was der

Betrieb bietet und wie ein Mitarbeiter in den Arbeitsablauf integriert werden kann. Am Ende muss es auf beiden Seiten passen, denn auch der Arbeitsplatz muss für den zukünftigen Arbeitnehmer attraktiv gestaltet sein. Es lohnt sich in jedem Fall, sich bereits im Vorfeld der Mitarbeitersuche mit dem Thema auseinanderzusetzen und geplant die Mitarbeitersuche anzugehen.

Rinderfachtagung 2019 in Niedersachsen

Viel Milch und ein langes Kuhleben

Klimaerwärmung, Ertragsschwankungen und ständig höhere Auflagen machen den Milchviehaltern zu schaffen. Umso wichtiger ist es da, die eigene Milchviehherde so optimal wie möglich zu managen. Dabei will der Hansa Landhandel mit seiner alljährlichen Rinderfachtagung helfen: Zwei Referenten gaben Tipps zu Jungtieraufzucht und hoher Lebensstagsleistung.

„Die Aufzuchtphase bis zur Pubertät dauert zirka 240 Tage und beeinflusst das Kuhleben nachhaltig, das müssen wir uns einfach noch mehr vor Augen führen“, so Axel Pfundheller vom Agrarservice Jade. Der Agrarexperte betonte, dass viele Betriebe es schon sehr richtig machten. Aber oft fehle die Zeit zum Nachdenken, die Arbeitsfalle schlage zu. Doch ein regelmäßiges Reflektieren des eigenen Tuns sei sehr hilfreich, um Schwachstellen aufzudecken. „Den Idealzustand für Kühe im Stall hinsichtlich Fütterung und Management schaffen wir nicht, aber wir wollen es so gut machen wie möglich.“ Zur Orientierung nannte er folgende Punkte, auf die ein erfolgreicher Milchviehalter achten sollte:

- Die Rinder wiegen zur Besamung 420 kg und sind 14/15 Monate alt.



Die wiederkäuergerechte Fütterung mit nach Laktationsabschnitt angepasster Energie ist wichtig. Foto: Isa-Maria Kuhn

- Die Trockensteher sind die wichtigsten Tiere im Betrieb.
- Der Futtermischwagen ist die wichtigste Maschine im Betrieb.
- Sehr gute Silagen sind das Ziel.
- Das Fruchtbarkeitsmanagement bedarf fester Abläufe.
- Die Toleranz für lahme Kühe sinkt stetig.
- Der Kuhkomfort wird täglich sichergestellt.
- Die Mitarbeiter haben einen Arbeitsplan.

Kühe lieben die Langeweile

Wichtig sei für ihn, nicht mehr nur die 10.000 l Milch pro Kuh und Jahr anzupeilen, sondern auch die Nutzungsdauer im Blick zu haben. Kritische Phasen im Leben einer Kuh seien immer die Transitphasen, denn diese bedeuteten Stress. Dazu zählen nicht nur die Trockensteherphase, sondern auch die eigene Geburt, die Umstellung von

Milch auf festes Futter, die Pubertät, die Erstbesamung, die Hochträchtigkeit sowie die Geburt des Kalbes mit den nachfolgenden Laktationsphasen. „Die Kuh ist das langweiligste Tier, das ich kenne“. Sie mag keine Veränderungen, doch diese passieren ständig, weil die Kuh für viele Lebensphasen im Betrieb die Gruppe oder sogar den Stall sowie das Futter wechselt. Für uns heißt das, diese Übergänge so stressfrei wie möglich zu gestalten“, so der Agrarexperte. Auch Hitzestress ist so gut wie möglich zu vermeiden. Eigene Studien haben ergeben, dass Kälber, deren Mütter in der Hochträchtigkeit bei kühlen 9 °C gehalten wurden, länger und gesünder leben als Kälber, deren Mütter in der Hochträchtigkeit bei 21 °C gehalten wurden.

Kälber nicht „groß hungern“

Einflüsse auf die Lebensdauer einer Kuh hat daneben vor allem, ob die Kuh als Kalb schnell genügend Kolostrum von guter Qualität erhalten hat und ob sie im ersten Lebensjahr intensiv beziehungsweise am besten in den ersten drei Lebenswochen ad libitum gefüttert wurde. Hintergrund dafür ist,